

*** Dindymus Thunbergi Stål.**

Specimina pulchre aurantiaco-lutea. Pronoti sulcis transversis tenuissime, scutelli basi, articuli quarti antennalis imo apice, tarsorum articulis duobus apicalibus, macula basali ventris pectoreque tantum in hac varietate nigris vel piecis.

Species monticola see. dom. Dohrn.

Sinabong.

Dindymus rubiginosus Fab.

Soekaranda (Januar, in copula!).

Specimina etiam vidi ex insulis Java et Celebes reportata.

Dindymus Debyi Leth.

Soekaranda (Januar).

Occurrit etiam in ins. Borneo (!), Banguay (!), Palawan (!).

Dysdercus cingulatus Fab.

Soekaranda (Januar, in copula!).

*** Dysdercus poecilus H.-S.**

Soekaranda (Januar, in copula!).

Neue Pepsis-Arten

aus dem königl. Museum für Naturkunde zu Berlin.

Von Dr. **Günther Enderlein**.

Pepsis Staudingeri nov. spec.

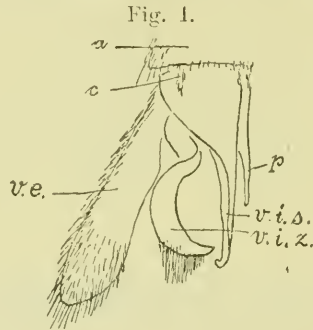
Tief samtschwarz mit geringem blauen schwach violettem Schimmer. Dicht und äußerst fein pubescirt. Parapsidenfurchen scharf eingeschnitten. Antennen schwarz, Unterseite grau angehaucht, letztes Glied roth, auf der Unterseite die drei letzten Glieder roth. Vorder- und Hinterflügel stark rothgelb mit intensiv rothem Glanz. Die Vorderflügel außerhalb der geschlossenen Zellen dunkelbraun, 3. Cubitalzelle und 2. Discoidalzelle schwach angeraucht. Die Flügelspitze mit weißlich hyalinem Randsaum.

der von der braunen Zeichnung ziemlich scharf abgesetzt ist und die äußere Hälfte des Spitzenfleckes einnimmt; die hyaline Zeichnung zieht sich am ganzen Außenrand hin bis zur Hälfte der Apicalzelle. Auf den Hinterflügeln setzt sich die dunkelbraune Zeichnung in gleicher Breite und Lagerung, wie auf den Vorderflügeln, fort, der hyaline Randsaum erstreckt sich bis etwa in die Mitte der unvollständigen Discoidalzelle, Flügelwurzeln beider Flügel intensiv samtschwarz. Unvollständige Cubitalzelle schmal, die beiden sie begrenzenden Adern parallel.

Copulationsorgane: Valvae externae (Forcipes) oben am Ende und an der Außenseite behaart, Unterseite nicht behaart, glänzend, Richtung der Haare nach hinten abstehend.

(Fig. v. e.) Valvae internae secundae (Sagittae).

(Fig. v. i. z.) sichelförmig am Ende behaart.



Pepsis Staudingeri nov. spec. Linke Hälfte des männlichen Copulationsapparates: p = Penis; v. i. s. und v. i. z. = Valva interna I und II (Sagittae); v. e. = Valva externa (Forcipes); c = linke der beiden Cerci; a = letztes Abdominalsegment.

Subgenitalplatte (Fig. 2) kurz, an der Basis schwach behaart, am Ende gerade abgeschnitten, mit einer leistenförmigen

Fig. 2.



Pepsis Staudingeri nov. spec.

Subgenitalplatte von unten.

Stett. entomol. Zeit. 1901.

Fig. 3.



Pepsis formosa Say.

Subgenitalplatte von unten.

Erhebung auf der Unterseite, die sich bis in die spitzen Hinter-ecken erstreckt, vor derselben eine zweite, schwächere Leiste. Auf der Unterseite glänzend.

Körperlänge: 28—35 mm, Flügellänge 31—34 mm, Flügelspannung: 65—70 mm.

Argentinien, 3 ♂♂.

Diese auffällige und schöne Art stimmt in Größe und Zeichnung fast mit der mexikanischen *Pepsis formosa* überein; sie ist mit dieser in dieselbe von Lucas aufgestellte Gruppe einzuordnen (Lucas, Die Pompiliden-Gattung *Pepsis*. Berliner Entomol. Zeitschrift Bd. 39, 1894. Heft IV), die auf Seite 731 charakterisirt ist. Von *Pepsis formosa* Say unterscheidet sie sich leicht durch die leuchtende röthliche Färbung der Flügel, durch die Copulationsorgane der ♂♂, durch die Fühlerfärbung, den ausgedehnteren farblosen Randsaum, die tieferen Parapsidenfurchen und durch die viel schmalere unvollständige Cubitalzelle der Hinterflügel.

Diese, wie die folgenden beiden Species fanden sich unter einer größeren Anzahl *Pepsis*-Arten, die dem kgl. Museum für Naturk. zu Berlin übersandt waren. Zu Ehren des verstorbenen Herrn Dr. O. Staudinger wurde diese schöne und durch Farbenpracht auffällende Form benannt.

Pepsis altitarsus nov. spec.

Schwarz mit bläulich grünem Schimmer. Mittelsegment sammtschwarz. Hinter-Schienen und -Tarsen sehr stark seitlich zusammengedrückt mit starkem Haarkamm, so daß dieselben außerordentlich hoch erscheinen, wie es ähnlich nur noch bei den Männchen von *Pepsis aurozonata* F. Sm., *sphinx* Luc., *crassicornis* Moes., *cerastes* Luc., *cornuta* Luc., *lativalvis* Moes. der Fall ist. Antennen schwarz, auf der Unterseite braunschwarz. Spitzendrittel des letzten Gliedes roth.

Pronotum weniger steil abfallend als bei *Pepsis pertyi* Luc., abgerundet. Parapsiden scharf abgesetzt. Die Querleisten des

Metathorax fehlen, Metanotum quadratisch, hoch. Metapleuren sehr schmal, nicht sehr scharf vom Mittelsegment abgesetzt. Vordere Fläche des Mittelsegmentes 5 mm lang. Seitenzähne etwas abgerundet, Medianquerleiste mit scharfem und langem

Fig. 4.



Zahn. Abfall der hinteren Fläche des Mittelsegmentes sehr steil, doch nicht rechtwinklig.

Flügel gleichmäßig dunkel schwarzbraun mit samtschwarzem Glanz. Außenrand des Vorderflügels von der Spitze aus, Außenrand und Hinterrand des Hinterflügels mit glashellem Saum; dieser ist etwa halb so breit, wie das Spitzenfeld. Die zwei letzten Hinterleibsegmente auf der Unterseite mit langen am Ende schuppenförmig verbreiterten Haaren

Pepsis altitarsus

nov. spec.

Schuppenförmig
verbreitertes Haar.

(Fig. 4) besetzt, die nach innen zu gebogen sind. Subgenitalplatte sehr breit und stark entwickelt, auf der Unterseite etwas ausgehöhlt und am Rande mit eben solchen

Fig. 5.



Pepsis pertyi Luc.

Subgenitalplatte von unten.

Fig. 6a.



Fig. 6b.

Pepsis altitarsus nov. spec.

Subgenitalplatte,

a. von unten,

b. von der Seite.

Haaren besetzt, die nach vorn zu gekrümmt sind. Die Oberseite der Valvae externae (Forcipes) pubescirt. Die Unterseite der Subgenitalplatte schwach behaart, glänzend. Cerci kurz und stark entwickelt.

Körperlänge 37 mm, Flügellänge 35 mm, Flügelspannung 77 mm.

Espiritu Sauto (Brasilien), 1 ♂.

Stett. entomol. Zeit. 1901.

Die nächste verwandte Form dieser Species ist *Pepsis pertyi* Luc. Von ihr unterscheidet sie sich durch die gleichmäßige und dunklere Färbung der Flügel, durch den etwas weiter ausgedehnten hellen Flügelsaum, der sich auch auf die Hinterflügel fortsetzt, durch die lange Behaarung (mit schuppenartig verbreiterten Haaren) der Unterseite der 3 letzten Abdominalsegmente und des Randes der sehr stark entwickelten Subgenitalplatte, durch die Form letzterer, die bei *Pepsis altitarsus* nov. spec. (Fig. 6a) elliptisch abgerundet, bei *Pepsis pertyi* Luc. dagegen kurz, am Ende schmal, scharfkantig und unbehaart ist und durch die ganz abnorm verbreiterten Hinter-Schienen- und -Tarsen der 55, die bei *Pepsis pertyi* normal sind. Die Breite der Schiene beträgt $2\frac{1}{2}$ mm (bei *pertyi* $1\frac{1}{2}$ mm), der 1. Tarse 2 mm (bei *pertyi* 1 mm). Ferner sind bei *pertyi* die Styli schwächer entwickelt und kürzer behaart.

Ein zweites Exemplar von derselben Lokalität ist möglicher Weise ein Hungerexemplar vorliegender Species, oder gehört einer neuen Species an. Für letztere Annahme spräche besonders der Umstand, daß die Länge der vorderen Fläche des Mittelsegmentes, die nach Lucas sehr constant ist, nur $3\frac{1}{2}$ mm beträgt, im Gegensatz zu *Pepsis latitarsus* mit 5 mm. Doch ist die Färbung und Structur fast völlig mit ihr übereinstimmend, ebenso die Breite der Hinter-Schienen und -Tarsen und die schuppenähnlichen Haare der letzten Abdominalsegmente und der Subgenitalplatte. Abweichend ist das Exemplar nur durch die sehr undeutlich ausgeprägten Parapsidenfurchen, durch eine etwas körnige Struktur des Dorsulums, durch die etwa 1 mm kleinere geringste Stirnbreite und durch einen etwas schmäleren hyalinen Randsaum, der auf den Hinterflügeln nur an der Spitze angedeutet ist.

Die Körperlänge beträgt 21 mm, die Flügellänge 24 mm, die Flügelspannung 50 mm.

***Pepsis fumata* nov. spec.**

Schwarz mit bläulich-grünem Schimmer. Antennen schwarz, auf der Unterseite mit schwach grauem Hauch, letztes Glied von

der Spitze aus betrachtet nur an der äußersten Spitze röthlich. Parapsiden scharf, Metapleuren verhältnißmäßig breit und scharf abgesetzt. Mittelsegment samtschwarz mit sehr schwachem blauem Schimmer; Querstrichelung sehr schwach. Infrastigmalhöcker stark entwickelt, abstehend. Medianquerleiste mit pyramidenähnlichem Zahn. Leistenzähne deutlich, in gleicher Größe wie die Infrastigmalhöcker. Flügel mattschwarz bis braunschwarz, speckig glänzend; nach der Spitze zu wird die Färbung allmählich lichter. Flügelbasis samtschwarz. Ober- und Unterflügel mit hellem Randsaum wie bei voriger Art, doch weniger scharf abgesetzt.

Fig. 7.



Pepsis fumata
nov. spec.
Subgenitalplatte
von unten.

Subgenitalplatte intensiv schwarz, glänzend, unten schneidezahnähnlich schräg abgestutzt, sehr groß und breit, am Ende mehr oder minder stark eingebuchtet, der Hinterrand lang abstehend behaart, die schräg abgestutzte Fläche schwach behaart, glänzend, das übrige unbehaart, stark glänzend. Hintersehien und Tarsen stark zusammengedrückt, doch nicht so stark, wie bei *Pepsis altitarsus* nov. spec.; die erste Tarse ist $1\frac{1}{2}$ mm, die Schiene 2 mm hoch. Letztes Abdominalsegment schwach behaart.

Körperlänge 30—34 mm. Flügellänge 30—32 mm, Flügelspannung 65—69 mm.

Espirita Santo (Brasilien), 3 ♂♂.

Unterscheidet sich von *Pepsis pertyi* Luc. hauptsächlich durch die breiteren Hinter-Schienen und -Tarsen, durch die Subgenitalplatte und durch die Färbung der Fühler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Neue Pepsis-Arten aus dem königl Museum für Naturkunde zu Berlin 145-150](#)